

Projekt „Begegnung VorOrt“ in Lütgendortmund



Mein Name ist Anja Griebner und ich bin seit März als Koordinatorin im Projekt „Begegnung VorOrt“ in Lütgendortmund tätig. Begegnung VorOrt (BVO) ist in allen 12 Stadtbezirken in Dortmund präsent.

Unter Federführung der Stadt Dortmund wurden alle Wohlfahrtsverbände dazu aufgerufen, die Begegnungsarbeit für Senior*innen direkt vor Ort zu stärken. Das Projekt bringt Menschen zusammen und schafft Orte der Begegnung, um der Einsamkeit und Isolation im Alter entgegenzuwirken und ein selbstbestimmtes und aktives Leben zu ermöglichen. Gemeinsam statt allein ist die Devise.

Auf der Plauderbank, welche regelmäßig an verschiedenen Standorten in Lütgendortmund Station machen wird, sollen Menschen ins Gespräch kommen und ihre Interessen und Wünsche äußern. Als Koordinatorin bin ich dafür zuständig, entsprechende Akteure vor Ort als Netzwerkpartner*innen ausfindig zu machen um Begegnungsangebote wie z.B. Spieletreffs oder Smartphonestammtische



Anja Griebner, BVO Lütgendortmund zu realisieren. Sie möchten ihr Hobby mit anderen teilen oder haben Ideen, was es in Lütgendortmund unbedingt geben sollte? Ich freue mich sehr über Ihre Anregungen!

Eine zentrale Rolle spielt hierbei das ehrenamtliche Engagement. Ich unterstütze und begleite Ehrenamtliche bei der Planung und Durchführung neuer Angebotsformate und bringe diese auf den Weg in die Selbstorganisation. Auch Sie sind dazu aufgerufen, Ihre Nachbarschaft aktiv mitzugestalten. Bei Interesse wenden Sie sich gern an Anja Griebner, Tel. 18 10 588 oder 0152-51 63 45 41 oder begegnungluetgendortmund@drk-dortmund.de.

Erzählcafé im ZWAR-Begegnungszentrum Marten – Lustige Briefe bringen Gäste zum Lachen



Gemeinschaft erleben, lachen und eine gute Zeit verbringen – dazu bieten Aktionen der mehr als 300 ZWAR-Netzwerke in rund 80 Kommunen in NRW Gelegenheit.

Das alte Amtshaus in Marten ist seit Jahren Sitz des ZWAR e.V., der das ZWAR-Begegnungszentrum im Haus betreibt. Hier treffen sich Menschen aus Dortmund, um ihre Freizeit im Alter gemeinsam zu gestalten. Außerdem gibt es Kurse, Vorträge und Feste, die der ZWAR e.V. organisiert. Einmal im Monat mittwochs lockt das Erzählcafé.

Anfang des Jahres stand es z.B. unter dem Motto „Lustige Briefe“. Ein Glück für alle Besucher*innen, dass ZWARler Helmut das Buch „Briefmacken“ mitgebracht hatte. So konnten sie die humorvollen Briefwechsel zwischen Schriftsteller Winfried Bornemann und seinen Adressaten genießen. Herzlich lachen mussten die Zuhörenden über Bornemanns Korrespondenz mit der Barmer Ersatzkasse. Ihr schildert er unter dem Betreff „Ersatzkassen“, dass die Spielzeugkasse seiner Söhne defekt sei, und bat um Unterstützung

– um den Verdienstausschlag der jungen Kaufleute in Grenzen zu halten.

Ebenso begeisterte Teresa von Ávilas Brief an Gott aus dem 16. Jahrhundert das Publikum. Diesen Brief trug Petra Mecoleta, Leiterin des ZWAR-Begegnungszentrums, vor. Sie hatte vor rund zwei Jahren die Idee für das Erzählcafé. „Dieses Format passt sehr gut in unser Haus. Das Angebot soll ein Türöffner sein. Hier können alle Interessierten die ZWAR-Idee kennenlernen. Vielleicht bekommen sie beim Blick auf die Tafel mit den Angeboten Lust, bei anderen Aktionen dabei zu sein.“

ZWARlerin Elke besucht regelmäßig das Begegnungszentrum. „Mir gibt ZWAR sehr viel. Ich bin im Englischkurs und beim Gesprächskreis dabei. In der Gesangsgruppe war ich auch schon und beim Gedächtnistraining. Ich habe hier schon viele nette Menschen kennengelernt.“

Nächste Termine des Erzählcafés an der Steinhammerstraße 3: 09.07., 13.08., 10.09., jeweils um 10.00 Uhr. Infos: Tel. 96 13 17 15, p.mecoleta@zwar.org



Seniorenbüro Lütgendortmund 50 296 70
Seniorenbeirat (Geschäftsstelle) 50 248 87

Begegnungen • Gruppen • Projekte

Aktionsplan Soziale Stadt	50 289 30
AWO Begegnungsstätte Oespel/Kley	65 67 45
AWO Ortsverein Westrich	60 60 167
Begegnung VorOrt	50 296 588
Caritas-Projekt „Wir im Quartier“	01525 340 54 28
Der Kreuzviertel-Verein, Wohnberatung	12 46 76
Ev. Elias-Kirchengemeinde	61 97 77
Ev. Christus-Kirchengemeinde	63 24 16
Gesprächskreis „Mäuse für Ältere“	12 49 91
Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie	61 43 89
Kath. Kirchengemeinde Christus unser Friede	65 8 27
Neuapostolische Kirchengemeinde Marten	61 59 60
Projekt „Begegnung vor Ort“	18 10 588
Projekt „Radeln ohne Alter“	58 69 16 57
Rudi-Eilhoff-Bildungswerk	96 13 17 17
Seniorenwohnsitz perPedes Lüdo	95 00 31 20
Städt. Begegnungszentrum Lütgendortmund	50 289 89
Stiftung - Dein Zuhause hilft	0172 587 41 06
ZWAR e.V.	96 13 17 15

Notfall

Ärztlicher Notdienst	116 117
Krankenwagen/Feuerwehr	112
Notfall/Polizei	110
Polizeiwache Lütgendortmund	132 26 21
Telefonseelsorge	111 / 222

NetzWerkSenioren
Stadtbezirk Lütgendortmund

Hilfs- und Pflegedienste
therapeutische Einrichtungen

Amberg Sanitätshaus und Orthopädietechnik	42 70 33 33
A.P.P. Ambulant.Pflegen.Partner Pflegedienst	72 98 13 65
Artemis Ambulanter Pflegedienst	88 08 12 34
Diakoniestation West	39 31 31
Eli die Fee - Seniorendienst	99 77 58 30
Gesundheitsberatung Petsch	01573 522 77 86
Home Instead Seniorenbetreuung	534 796 40
KANO – Ambulante Krankenpflege	63 86 21
Praxis für Sprachtherapie Alexander Wilhelm	63 47 84
VITALIS – Häusliche Krankenpflege	63 64 48

Stationäre und teilstationäre Einrichtungen

A.P.P. Tagespflege Echeloh	95 08 98 79
Caritas Tagespflege	776 67 37
DRK Altenzentrum Lütgendortmund	18 10 800
Hospiz St. Elisabeth	97 88 00-0
Knappschafts Krankenhaus Lütgendortmund	61 88-0
Wohn- und Pflegezentrum St. Barbara	60 30-0

Wichtig zu wissen

Änderungen in der Pflegeversicherung



Ab dem 1. Juli 2025 treten im deutschen Pflegesystem wesentliche Änderungen in Kraft, die die Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege betreffen. Diese Neuerungen sollen die Inanspruchnahme der Kurzzeitpflege und der Verhinderungspflege erleichtern. Die bisherigen Budgets für Kurzzeitpflege (1.854 €) und Verhinderungspflege (1.685 €) werden zu einem gemeinsamen Jahresbetrag von 3.539 € zusammengeführt. Dieser Betrag kann flexibel für beide Pflegearten genutzt werden.

Die ambulante Verhinderungspflege kann ab dem 1. Juli 2025 für bis zu 8 Wochen im Kalenderjahr in Anspruch genommen werden. Zudem entfällt die bisherige Voraussetzung einer sechsmonatigen Vorpflegezeit (ab Pflegegrad 2). Wenn die Verhinderungspflege von nahen

Angehörigen erbracht wird, steigt die Vergütung auf das Zweifache des Pflegegeldes. Beispiel bei Pflegegrad 2: 347 € x 2 sind 694 €, die für nahe Angehörige zur Verfügung stehen. Die aktuellen Heimkosten für 8 Wochen stationäre Kurzzeitpflege können eventuell den zur Verfügung stehenden Gesamtbetrag übersteigen, so dass eine private Zuzahlung nötig wird.

Alle professionellen Dienste und Einrichtungen sind ab Juli verpflichtet, den Pflegebedürftigen nach der Leistungserbringung eine Übersicht über die angefallenen Kosten aus dem Jahresbetrag auszuhändigen.

Die Reform ab 1. Juli 2025 bietet pflegebedürftigen Personen und ihren Angehörigen deutlich mehr Flexibilität und Planungssicherheit bei der stationären Kurzzeitpflege- und vor allem bei ambulanten Verhinderungspflegeleistungen.

Kontakt und Information
Seniorenbüro Lütgendortmund
Limbecker Str. 31
Tel. 50 296 70
seniorenbuero.luetgendortmund@dortmund.de

Quelle: § 42 a des SGB XI (gemeinsamer Jahresbetrag für Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege ab dem 01.07.2025)

Wir sind für Sie da!

Lüdo kommt ins Plaudern – Kaffee und Plaudern gegen Einsamkeit

In einer Welt, die oft von Hektik und Anonymität geprägt ist, setzt das neue Projekt „Kaffee und Plaudern“ ein Zeichen für Gemeinschaft und Unterstützung. In Zusammenarbeit der Caritas und dem Projekt „Begegnung VorOrt“ laden ehrenamtliche Helfer*innen dazu ein, bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen.

Die Initiative zielt darauf ab, Menschen aus der Umgebung eine Plattform zu bieten, um sich auszutauschen, ihre Geschichten zu teilen und auf individuelle Hilfebedürfnisse aufmerksam zu machen. Wir möchten eine Atmosphäre schaffen, in der sich jeder wohlfühlt und offen über seine Anliegen sprechen kann. Oft sind es die kleinen Dinge, die einen großen Unterschied machen können.

Die Besucher*innen haben die Möglichkeit, in entspannter Runde über ihre Erfahrungen zu plaudern, neue Bekanntschaften zu schließen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die ehrenamtlichen Helfer*innen werden durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen unterstützt und stehen bereit, um zuzuhören und gegebenenfalls Hilfestellungen anzubieten oder an entsprechende Netzwerkpartner weiterzuleiten.



Dies ist ein Beispiel dafür, wie durch einfache Gespräche und Begegnungen ein starkes Netzwerk der Unterstützung entstehen kann.

Interessierte sind herzlich eingeladen, mittwochs in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr auf dem Kirchvorplatz der St. Magdalena Kirche, Limbecker Straße 35 in Lütgendortmund dazuzukommen und Teil dieser wertvollen Initiative zu werden.

Lassen Sie uns gemeinsam ins Plaudern kommen!

Für weitere Informationen und aktuelle Termine steht Ihnen Pastor Michael Vogt, Telefon 65 827 oder vogt@pvdortmunderwesten.de, zur Verfügung.

Informationen aus dem NetzWerkSenioren

Auch bei Hitze bestens versorgt

Die Diakoniestation West bringt Senior*innen gesund durch den Sommer



Für die einen die schönste Zeit des Jahres, für andere eine große Belastung, die im Alter schnell gefährlich werden kann: Die heißesten Tage stehen vor der Tür. Längst steigt

in Deutschland auch die Zahl der Nächte, in denen das Thermometer über 28 Grad bleibt.

Hitze ist nicht nur unangenehm, sondern belastet Körper und Geist – ganz besonders natürlich bei Menschen mit Pflegebedarf. Wenn die nötige Unterstützung für Hitzeschutz, Abkühlung und Flüssigkeitsaufnahme fehlt, kann es schnell zur Lebensgefahr kommen. Kopfschmerzen, Erschöpfung, Schwindel, Übelkeit, Verwirrtheit, Herz-Kreislauf-Probleme bis hin zum Herz-Kreislauf-Versagen sind mögliche Folgen. Dazu kommt ein erhöhtes Sturzrisiko.

Auch die Wirkungen verschiedener Medikamente können sich im Kontext von Hitze än-

dern und damit gesundheitsgefährdend sein. Kein Wunder, dass es an heißen Tagen vermehrt zu Krankenhauseinweisungen kommt. Deswegen wirbt die Diakoniestation West in Lütgendortmund für ihre Arbeit und steht Menschen mit Pflegebedarf und ihren Angehörigen in ihrer gewohnten Umgebung zur Seite. Rufen Sie uns gerne an, wir informieren Sie verlässlich und vertrauensvoll über die ambulante Versorgung bei Ihnen zu Hause.

Übrigens: Auch für pflegende Angehörige ist die Hitze beschwerlich und kann gesundheitlich kritisch sein. Die Diakonische Pflege Dortmund ist für Sie da und unterstützt Sie – bei jedem Wetter!

Diakoniestation West, Lütgendortmunder Str. 140, 44388 Dortmund, Tel. 39 31 31

Diakonie 
Dortmund und Lünen

Für ausführliche Informationen zum Verhalten bei Hitze steht „Der Hitzehelfer“ der Stadt Dortmund im Seniorenbüro Lütgendortmund für Sie zur Verfügung. Melden Sie sich gerne!

Der neue Seniorenbeirat wurde gewählt

Alle Bürger*innen über 60 waren im März 2025 aufgerufen, per Briefwahl den neuen Seniorenbeirat der Stadt zu wählen.

Viele kennen dieses Gremium bisher gar nicht, vielleicht ist deshalb die Wahlbeteiligung meist nur gering. Kaum mehr als ein Viertel haben diesmal gewählt. Im Stadtbezirk Lütgendortmund war die Wahlbeteiligung immerhin leicht überdurchschnittlich.

Zu den Aufgaben des Seniorenbeirats gehört u.a.:

- die Vertretung der Interessen und die Beratung älterer Menschen
- die Funktion als Bindeglied zwischen Verwaltung und Politik
- die Mitwirkung in Fachausschüssen des Rates und in den Bezirksvertretungen

Im Stadtbezirk Lütgendortmund wurden aktuell für die nächsten 5 Jahre gewählt:

- **Wolfgang Evers** vom Sozialverband Deutschland (SoVD): Er ist schon seit 2020 Teil des Seniorenbeirats, engagiert sich für behinderte Menschen im Stadtbezirk und setzt sich für die vollständige Wiedereröffnung des städtischen Begegnungszentrums ein.

- **Matthias Wolf** (SPD) folgt Hannelore Bauer nach, die nach 10 Jahren nicht mehr kandidierte. Der 69-jährige ehemalige Eisenbahner möchte sich u.a. für mehr barrierefreie Haltestellen im ÖPNV einsetzen.

Wolfgang Evers und Matthias Wolf pflegen den Kontakt zu den Sozialverbänden, sie nehmen regelmäßig beratend an den öffentlichen Sitzungen der Bezirksvertretung und auch an den lokalen Gremien des Seniorennetzwerks Lütgendortmund teil.

Beide sind jederzeit per E-Mail erreichbar unter matthiaswolf1955@protonmail.com und wolfgangevers@gmx.de. Persönlich erreichen Sie die beiden Ehrenamtlichen jeden ersten Mittwoch im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im städtischen Begegnungszentrum Lütgendortmund an der Werner Straße 10, 3. Etage.



Wolfgang Evers und Matthias Wolf